

sungskonzept für die Unternehmensorganisation entwickelt. Dies wird jetzt noch um ein operatives Werkzeug für die Verfolgung und Analyse der maßgeblichen Gesetze, Verordnungen, Normen und Richtlinien im FM ergänzt. REG-IS bietet allen Nichtjuristen im FM einen tiefen und allgemeinverständlichen Einblick in die Welt der Rechtsvorschriften, Normen und Richtlinien betreffend:

men abhebt, ist die rechtlich-technische Auswertung und Verdichtung der einzelnen Regelwerke auf ihre jeweilige Quintessenz: Die zentralen Kernaussagen werden in Form übersichtlicher Pflichtenkataloge dargestellt und den Facilities (Gebäudearten, Bauelementen, Anlagen, Einrichtungen) und Services (Dienstleistungen im Lebenszyklus des FM) zugeordnet. Dies ermöglicht rasche und zielführende Auswertungen, wie z. B.:

GUV-V A3 oder VDE 0105,

- Inspektion und Wartung von Öl-, Fett- oder Stärkeabscheidern,
- Hygienemaßnahmen nach VDI 6022,
- Regelmäßige Kontrolle von Bäumen in Verkehrsbereichen etc.

Mehr Informationen unter www.reg-is.de oder auf der FM-Messe: Halle 4.0, Stand A 30.

KD Elektroniksysteme

Kosteneinsparungen in der Straßenbeleuchtung

Um den ständigen Ausgabenanstieg für die gestiegenen Energiekosten in der Straßenbeleuchtung zu stoppen, ließ Horst Brand, Bürgermeister von Langewiesen, vor gut drei Jahren die Straßenbeleuchtung der thüringischen Kleinstadt nachts abschalten. Doch die Bürger protestierten gegen die nächtliche Finsternis. Und es musste eine andere Lösung her. Die fand man mit dem Elektrotechnik-Unternehmen KD Elektroniksysteme, die mit ihrer Dimmlight-Steuerung den Verbrauch von bis zu 30 Quecksilber- oder Natriumdampfhochdrucklampen à 100 Watt nun stufenlos und frei programmierbar um maximal 67 % absenken.

Zu Testzwecken ließ die Stadtverwaltung von Langewiesen anfangs mit zwei Dimmern in vorhandene Schaltkästen den Verbrauch von 90 Laternen eines Straßenzuges absenken: Von 20 bis 22 Uhr um 20, von 22 bis 5 Uhr um 67, danach wieder um 20 %. Die prognostizierten Einsparungen trafen ein. In nur 398 Betriebsstunden wurden gegenüber dem Vorjahr 442 kWh bzw. 43 % eingespart. Für KD Elektroniksysteme-Chef Ralf Kleinodt ist das ein typischer Wert: „Meist kommen wir auf eine jährliche

Gesamteinsparung von 42 bis 53 %.“ Die werde nach Vorabberechnung auch garantiert. Trete sie nicht ein, nähme sein Unternehmen die Technik zurück und erstatte sogar die Installationskosten. Das sei aber bei über 100 Referenzanwendungen (www.dimmlight.de) noch nie geschehen.

Auch nicht im bayerischen Hirschau: Dort hatte der Kommunale Energiebeauftragte und Leiter des Bauhofs Richard Birner präzise Zählerstände, Verbräuche und Abrechnung des EVU für 14 Quecksilber- und 9 Gelblichtlampen samt Vorschaltgeräten verfolgt. Sein Fazit: „Bei voller Dimmung über ein Jahr liegt die Ersparnis bei 3000 Watt Leistungsaufnahme bei rund 900 €.“

Diese Effekte überzeugen auch die Energieversorger. In Sachsen bezog die Enviam Dimmlight in eine Förderung für spar- und umstiegswillige Kommunen ein. Frank Gielsdorf, Produktverantwortlicher Straßenbeleuchtung bei der E.ON Mitte AG, Kassel, präsentiert einen Dimmer sogar in der „Lichtstraße“ des Unternehmens, nachdem ein weiterer sich seit fast einem Jahr in der nahen Kommune Dransfeld bewährt. Gielsdorf betont besonders die Indivi-



Auch im bayerischen Hirschau werden die Zählerstände, Verbräuche und Abrechnung vom kommunalen Energiebeauftragten und Leiter des Bauhofs Richard Birner präzise verfolgt

dualität der neuen Lösung, die sich stufenlos und beliebig, etwa für Wochentage anders als für die Wochenenden, programmieren lasse.

In Langewiesen wurden bis heute 60 % der Leuchten auf Sparbetrieb umgestellt, schrittweise soll auch die restliche Beleuchtung von Wohngebieten und Gewerbebereich folgen. Denn aus Sicht von Bürgermeister Brand ist die Lösung „unbedingt empfehlenswert“.